

„Für Geld kann man den Teufel tanzen sehen“

WINDENERGIE In Selters sind zwei Windkraftanlagen in Planung / Baugrund wird geprüft

Das Genehmigungsverfahren für zwei geplante Windkraftanlagen in Selters verzögert sich. Noch fehlen Unterlagen. So muss unter anderem untersucht werden, ob der Bau der Windräder Einfluss auf die reichen Wasservorkommen hat.

Bei der Untersuchung, ob die riesigen Betonfundamente (3500 Tonnen) von Windenergieanlagen Einfluss auf das Grundwasser haben, ist Schlimmstes zu befürchten. Gerade haben die Naturschutzverbände nachgewiesen, dass derlei Gutachten, die ja durch den Bauherrn selbst vergütet werden, alles andere als objektiv und unabhängig sind.

„Das betreffende Gebiet stellt eines der ganz wenigen in der Region mit reinstem Quellwasser dar“

Bereits die Tiefbohrung birgt die konkrete Gefahr, dass Bodenschichten durchstoßen und irreparabel hydraulisch kurzgeschlossen werden, wodurch bislang getrennte Grundwasserströme kaskadieren können. Beispiele gibt es genug.

Für viele im Wasser lebende Mikroorganismen sind bereits geringste Mengen toxisch – auch sogenanntes Bioöl! Das betreffende Gebiet stellt eines der ganz wenigen in der Region mit reinstem Quellwasser dar, bislang ohne nennenswerte Belastung durch Dün-

ger, Abwässer, Straßenabrieb oder Agrargifte (Glyphosat etc.). Dieser unschätzbare Wert ist durch keine, auch noch so hohe Ausgleichszahlung aufzuwiegen! Vor allem fragt man sich kopfschüttelnd, wofür das ganze Risiko? Für die ungenierte Bereicherung von Industrien? Oder etwa für eine

völlig überbeuerte, verkorkte Energiewende? Naturgesetze lassen sich nun mal nicht politisch beschließen! Die glühendsten Windkraftverfechter wären die Ersten, die laut aufschreien würden, wenn auch nur die Flutlichtanlage ihres Sportplatzes oder ihr TV-Gerät mit der Sportschau

künftig rein windstromabhängig betrieben werden, und man somit jeweils erst mal auf den nächsten ergiebigen „Windstoß“ warten müsste. Ich hoffe, es kommt nie so weit, doch Zukunftsforscher sagen voraus, dass die nächsten großen Kriege um das so wichtige Gut „Trinkwasser“ geführt wer-

den. Wir leben hier scheinbar im Überfluss. Wenn jedoch erst einmal die meisten Quellen verdrückt sind, wird irgendwann auch der Dümmste bemerken, dass man Kühlflüssigkeit und Biohydrauliköl eben nicht trinken kann!

Roger Simak, Mengerskirchen

Zwei Windräder will Enercon in Selters errichten. Derzeit werden die Unterlagen für das Genehmigungsverfahren vervollständigt. (Foto: Archiv)